
FROM UTILITARIAN TOOL WATCH TO CULTURAL ICON

Die Big Pilot's Watch verkörpert nicht nur die umfassende Expertise von IWC Schaffhausen in der Herstellung von professionellen Instrumenten für das Cockpit. Dank ihrem utilitaristischen, rein funktionalen Design sowie zahlreichen Sondereditionen ist sie auch zu einer kulturellen Ikone geworden, deren Strahlkraft weit über die Uhrenindustrie hinausreicht.

Markante Kegelkrone, Armband mit vier Niete, offenes und einfach ablesbares Zifferblatt: Kein anderes Modell von IWC Schaffhausen verfügt über einen so grossen Bekanntheitsgrad und Wiedererkennungswert wie die Big Pilot's Watch.

Die Geschichte dieser Ikone begann um die Jahrtausendwende. Unter der Ägide des damaligen Direktors Günter Blümlein arbeitete ein Team im Projekt „Grosse Fliegeruhr – Mark XXI“ fieberhaft an der Entwicklung einer bahnbrechenden neuen Fliegeruhr. Diese sollte nicht nur das Erbe der Manufaktur in der Herstellung von robusten und verlässlichen Instrumenten für das Cockpit widerspiegeln, sondern der Fliegeruhr gleichzeitig auch den Weg in die Zukunft weisen. Im April 2002 war es soweit: IWC präsentierte die „Grosse Fliegeruhr Ref. 5002“ mit einem Durchmesser von 46,2 Millimetern, einer Höhe von 15,2 Millimetern und einem Gewicht von 150 Gramm.

Alles an dieser Uhr war grösser als gewöhnlich. Das fing bereits beim Kaliber 5001 mit Zentrumssekunde an, das über die Dimensionen eines Taschenuhrwerks verfügte. In der Kaliberfamilie 5000 brachte IWC den genialen automatischen Aufzug von Albert Pellaton zurück. Der ausgefeilte Mechanismus nutzt bereits kleinste Bewegungen des Rotors in beide Richtungen für das Spannen der Zugfeder und ist deshalb ausserordentlich effizient. Zum ersten Mal überhaupt bot ein Automatikwerk von IWC zudem eine Gangreserve von sieben Tagen.

Das kompromisslos funktionale Design im Stil eines einfach ablesbaren Bordinstruments war von der Grossen Fliegeruhr Kaliber 52 T.S.C. inspiriert. Diese militärische Beobachtungsuhr aus dem Jahr 1940 ist mit einem Durchmesser von 55 Millimetern bis heute die grösste Armbanduhr, die IWC jemals gebaut hat. Auch die übergrosse Krone war ein Detail, das die moderne Big Pilot's Watch mit ihrer historischen Vorfahrin teilte: Sie ermöglichte es den Piloten, ihre Uhr selbst mit den wattierten Handschuhen des Fliegeranzugs zu bedienen.

Äusserlich hat sich die Big Pilot's Watch seit 2002 nur geringfügig verändert. Zwischenzeitlich verschwand die 9 vom Zifferblatt und die Ziffern wurden leicht überarbeitet. Das Erscheinungsbild ist der puren und utilitaristischen DNA aber stets treu geblieben. Die Technik im Inneren jedoch wurde über die Jahre kontinuierlich verbessert. 2006 wurde das „Slow Beat“-Kaliber 5011 durch die mit 3 Hertz getaktete Kalibervariante 5111 ersetzt. Ab 2016 kamen für die Big Pilot's Watch auch Werke aus der Kaliberfamilie 52000 zum Einsatz. Sie verfügen über einen mit Keramik-Komponenten verstärkten Pellaton-Aufzug und nutzen zwei Federhäuser für das Speichern der Energie.

In wenigen Jahren hat sich die Big Pilot's Watch von einer utilitaristischen „Tool Watch“ zu einer kulturellen Ikone entwickelt, deren Strahlkraft heute weit über die Uhrenindustrie hinausreicht. Wesentlichen Anteil daran hatten auch rund 80 in Kleinserien aufgelegte Sondereditionen, die von diesem Modell aufgelegt

wurden. Sie wurden für Verkaufspartner entwickelt oder waren exklusiv in ausgewählten Boutiquen erhältlich. Viele von ihnen zeichnen sich durch gewagte Farben aus und sind längst gefragte Sammlerstücke. Unvergessen sind etwa die Big Pilot's Watch „Platinum Blue“ Jordan, die Big Pilot's Watch Muhammad Ali oder die Big Pilot's Watch Edition „DFB“, die für den Deutschen Fussballbund aufgelegt wurde.

Obwohl in der Big Pilot's Watch das Erbe einer „Tool Watch“ steckt, hat sie auch Komplikationen willkommen geheissen. Das Spektrum reicht dabei vom Grossdatum über den Jahreskalender und den ewigen Kalender bis zum Konstantkraft-Tourbillon. In den vergangenen fast 20 Jahren ist das Design auch in jedem erdenklichen Material aufgelegt worden – neben Edelstahl, Titan, 18 Karat Rotgold, Weissgold und Platin auch in Keramik und Karbon.

Als mutiges und dediziert maskulines Statement am Handgelenk wird die Big Pilot's Watch von vielen Unternehmern, Künstlern, Schauspielern und Sportlern getragen. Vor allem in Hollywood, dem Zentrum der amerikanischen Filmindustrie, hat die Uhr eine grosse Anhängerschaft. Aber auch Persönlichkeiten aus der Welt des Sports gehören zum Besitzerkreis.

Jetzt schreibt IWC die Erfolgsgeschichte des „Projekts XXI“ passenderweise im Jahr 2021 fort: Mit der Big Pilot's Watch 43 präsentiert die Schaffhauser Uhrenmanufaktur eine noch purere Interpretation des ikonischen Designs ohne Datumsfenster und ohne Gangreserveanzeige in einem ergonomischen 43-Millimeter-Gehäuse. Die Proportionen von Gehäuse, Bandanstössen und Kegelkrone wurden beibehalten. Deshalb fühlt sich die etwas kompaktere Big Pilot's Watch 43 am Handgelenk auch genauso gross an, wie es ihr berühmter Name verspricht.

IWC SCHAFFHAUSEN

1868 gründete Florentine Ariosto Jones aus Boston die „International Watch Company“ in Schaffhausen. Der amerikanische Uhrmacher kombinierte moderne Produktionsmethoden aus seiner Heimat mit Schweizer Handwerkskunst, um hochwertige Taschenuhren für das Luxussegment herzustellen. Damit schuf er 27-jährig nicht nur den typischen Engineering-Ansatz von IWC, sondern er etablierte auch die zentralisierte Fertigung von mechanischen Uhren in der Schweiz.

In den vergangenen über 150 Jahren hat sich IWC mit funktionalen und benutzerfreundlichen Komplikationen wie Chronographen und Kalendern weltweit einen Namen gemacht. Die Manufaktur war ein Pionier in der Verarbeitung von Titan und Keramik und ist heute auf robuste Uhrengehäuse aus technischen Materialien wie Titanaluminid oder Ceratanium® spezialisiert. Mit einer klaren, puristischen Designsprache und kontinuierlicher Innovationskraft entwickelt IWC zeitlos schöne Ikonen.

Uhren aus Schaffhausen sind gebaut, um Generationen zu überdauern. Entsprechend hohe Ansprüche stellt IWC an die Nachhaltigkeit sämtlicher Unternehmensaktivitäten. Die Manufaktur legt Wert auf Transparenz, beschafft Rohstoffe verantwortungsvoll und verkleinert die Auswirkungen des Geschäfts auf die Umwelt. Sie bildet die nächste Generation von Uhrmachern selber aus und möchte allen Mitarbeitenden beste Arbeitsbedingungen bieten. Gemeinsam mit Partnern setzt sich IWC zudem weltweit für benachteiligte Kinder und Jugendliche ein.

DOWNLOADS

Bilder können unter press.iwc.com heruntergeladen werden.

WEITERE INFORMATIONEN

IWC Schaffhausen
Department Public Relations
E-Mail press-iwc@iwc.com
Website press.iwc.com

INTERNET UND SOCIAL MEDIA

Website iwc.com
Facebook facebook.com/IWCWatches
YouTube youtube.com/iwcwatches
Twitter twitter.com/iwc
LinkedIn linkedin.com/company/iwc-schaffhausen
Instagram instagram.com/iwcwatches
Pinterest www.pinterest.com/iwcwatches